

Früher an sich denken

Schwäbische Zeitung 12. März 2020

Etwas mehr Eigenfürsorge und mehr Mut, sich auf Unbekanntes einzulassen, das wünscht sich Michael Aigner für seine Mitmenschen.

„Ich kann nicht jedem helfen“, ist sich der Heilpraktiker für Psychotherapie und ausgebildeter Heiler im Klaren. „Doch was ich über die vielen positiven Rückmeldungen meiner Patienten erfahre, zeigt mir, dass ich mit meiner Behandlungsmethode auf dem richtigen Weg bin.“

Mein ganzes Leben habe ich darauf hingearbeitet um Menschen zu helfen“, berichtet Aigner. Er kann auf zahlreiche Dankeschreiben bei Rückenschmerzen, Gelenk- und Kopfschmerzen oder anderen Beschwerden verweisen und ist immer wieder erstaunt, welche Rückmeldungen er von seinen Klienten erhält.

Und immer wieder stellt er fest: „Erst, wenn der Leidensdruck so groß ist, dass man ihn kaum mehr ertragen kann, dann kommen manche Patienten erst zu mir in die Praxis.“

Aigner praktiziert geistige Heilung kombiniert mit einer Methode die auf körperliche Empfinden eingeht – und das berührungsfrei. Eine einzigartige Kombination die vom Geist über die Seele bis in den Körper hinein wirkt. Durch seine Vorstellungskraft und seinen Glauben an Heilung wird offenbar ein Heilprozess in Gang gesetzt – den die meisten Menschen auf seiner Liege teils deutlich spüren. Sie berichten von sonderbaren Empfindungen wie beispielsweise einer Massage oder wie wenn ihr Körper sich neu ausrichtet.

„Wir alle haben eine schiefe Haltung“ weiß Aigner aus Erfahrung. Bedingt

dadurch, dass sich unsere Muskulatur unbewusst verspannt und so unseren Bewegungsapparat aus dem Lot bringt. Die meisten kennen das – ist man angespannt oder unter Stress spürt man das oft im Nacken- und Schulterbereich. Dies hat Fehlbelastungen in der Wirbelsäule und in den Gelenken zur Folge. Überdurchschnittliche Abnutzung, Rücken- und Gelenkschmerzen sind so vorprogrammiert.

„Ob man selbst, der Partner oder die Kinder eine schiefe Haltung haben, kann man leicht herausfinden“, weiß Aigner. „Man braucht nur den anderen von hinten betrachten und mit beiden Daumen das untere Ende der Schulterblätter ertasten. Meist sind die Schultern und die Schulterblätter unterschiedlich hoch oder der ganze Oberkörper zu einer Seite geneigt“.

Nach seiner Heilbehandlung fühlen sich die meisten Menschen leichter, macht Aigner immer wieder die Erfahrung und ein Foto vom Rücken belegt, dass bei etwa 90 Prozent eine Veränderung der Haltung stattgefunden hat.

Patienten schildern ihm oft, dass der erste Schmerz im Rücken nach kurzer Zeit wieder verschwand und nahmen ihn deshalb nicht weiter ernst. Doch kam er wieder und hielt schon etwas länger an und so weiter, bis er schließlich permanent anhält und nun so stark, dass oft nicht einmal Schmerztabletten helfen.

„Bereits beim ersten Schmerz ist es wichtig, so-

fort zum Arzt zu gehen und dies abklären zu lassen“, mahnt Aigner. „Und um die Schmerzen und die Ursache von Beginn an ganzheitlich anzugehen ist es sinnvoll gleich zu kommen. Aber da ist manchem sein Auto wichtiger, um sein Auto kümmert man sich regelmäßig. Um sich selbst erst, wenn nichts mehr hilft“, bedauert er. „Wie viel Lebensqualität verlieren Schmerzpatienten in der Zeit indem sie zögern zu mir zu kommen“, muss er immer wieder feststellen. „Dabei ist es die sanfteste Methode, die man sich vorstellen kann und die die Schulmedizin prima unterstützt“.

Denn Aigner behandelt die Ursache der Schmerzen, während ansonsten eher nur die Symptome Beachtung finden.



Michael Aigner

Foto: Aigner